

4. ABENDMUSIK

Freitag, 23. Juni 2023
von 19:30 bis 00:30 Uhr
Kirche Münchenbuchsee

Orgelnacht

Programm (Detailprogramm auf Zusatzblatt)

- 20 Uhr** **Auf den Spuren historischer Orgelaufnahmen**
Dominik Hennig
- 21 Uhr** **Der Mond ist aufgegangen...**
Ingrid Bacchetta
- 22 Uhr** **Zauber der Johannis-Nacht**
Chrigu Gerber
- 23 Uhr** **Ave Maris Stella**
Christian Inäbnit
- 24 Uhr** **Alla ungherese**
Imre Gajdos

*** kulinarische Häppchen zwischen den Konzerten ***





Auf den Spuren historischer Orgelaufnahmen mit Dominik Hennig

Dominik Hennig hat sich im Rahmen zweier SNF-Forschungsprojekte anhand von Welte-Philharmonie-Aufnahmen intensiv mit Gestaltungs- und Ausdrucksmitteln von Organisten Anfang des 20. Jahrhunderts beschäftigt. In diesem Konzert möchte er die gewonnenen Erkenntnisse in seine Interpretation einfließen lassen und erlebbar machen.

Eugène Gigout (1844-1925)

aus „6 Pièces d'orgue avec Pédale obligée“:

III. Marche religieuse

II. Communion

E. Gigout

aus „10 pièces pour orgue“:

IV. Toccata

E. Gigout

aus „Suite de 3 morceaux“:

II. Chant

Théodore Dubois (1837–1924)

aus „12 Pièces Nouvelles pour orgue ou piano-pédalier“:

Nr. 8: Fiat Lux

Lebenslauf

Dominik Hennig schloss den Master of Arts in Music Performance (Hauptfach Orgel bei Emmanuel Le Divellec) in Bern mit Auszeichnung ab. Anschließend absolvierte er an der Schola Cantorum Basiliensis den Master-Studiengang „Theorie der Alten Musik“. 2010 bis Anfang 2023 war Dominik Hennig Verantwortlicher Kirchenmusiker der ref. Kirchgemeinde Ittigen. Seit März 2023 ist er bei der ref. Kirchgemeinde Illnau-Effretikon (ZH) tätig als Organist, Bandcoach und Produzent. Von 2010 bis 2016 setzte sich Dominik Hennig im Rahmen zweier SNF-Forschungsprojekte intensiv mit der französischen Orgelpraxis des 19. Jahrhunderts auseinander.



Der Mond ist aufgegangen... mit Ingrid Bacchetta

1. Lothar Graap: Variationen über „Der Mond ist aufgegangen“
2. Mendelssohn: Präludium und Fuge in d, op. 37, Nr. 3
3. J. S. Bach: Liebster Jesu, wir sind hier, BWV 731
4. J. S. Bach: Präludium und Fuge in D, BWV 532

Lebenslauf

Ingrid Bacchetta wuchs in der Nähe von Stuttgart (D) auf. Ihr Studium der Evangelischen Kirchenmusik schloss sie an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau bei Professor Helmut Deutsch ab. Ergänzend dazu besuchte sie verschiedene Meisterkurse, u.a. bei Daniel Roth und Ton Koopman. Neben ihrer regen Tätigkeit als Organistin leitete sie zudem Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre und sang selbst in einem Konzertchor mit. Zusätzlich schloss sie das 1. und 2. Staatsexamen für Lehramt an Gymnasien in den Fächern Deutsch und Musik an der Universität Freiburg im Breisgau ab und arbeitete nach dem Abschluss an einem Gymnasium im Raum Freiburg. Nach ihrem Umzug in die Schweiz ist sie in Jegenstorf, Urtenen und Ostermundigen als Kirchenmusikerin tätig und leitet den Projektchor der Kirchgemeinde Jegenstorf Urtenen.

Zauber der Johannis-Nacht Eine magische Reise im Rausch der duftenden Kräuter von der Sonnenwende ans Johannis-Feuer mit Chrigu Gerber

Lebenslauf

1969 geboren und aufgewachsen in Bern, wo er nach Teilstudien in Mittelhochdeutsch und Musikwissenschaft, schliesslich 1998 das Lehrdiplom für Musiktheorie und 2005 den Orgelausweis erwirbt. Sein Interesse für Improvisation und musikalische Vielfalt (Klavier, Cello, Gesang, Akkordeon) führt ihn über Performance- und Theater-Projekte schliesslich zur Kirchenmusik. Er ist als Organist in den Kirchgemeinden Münchenbuchsee-Mooseedorf und Belp-Belpberg-Topfen tätig.

Ave Maris Stella mit Christian Inäbnit

| | |
|----------------------------------|--|
| Nicolas de Grigny 1671-1703 | Ave maris stella [Plein jeux], Fugue a 4, Duo, Dialogue sur les Grands Jeux |
| Charles Marie Widor 1844-1937 | Ave maris stella, Nr. 4 aus »Suite Latine«, op. 86 |
| Jean Langlais 1907-1991 | Ave Maria, Ave maris stella, No 1 aus Trois Paraphrases Grégoriennes op. 2 |
| Hermann Schroeder 1904-1984 | Cantio duplex, Ave maris stella - Maria Himmelskönigin |

Lebenslauf

Christian Inäbnit (1958) ist seit seiner Kindheit von der Orgel fasziniert. An der Kantonsschule Solothurn erhielt er seinen ersten Orgelunterricht bei Hanni von Arx und Bruno Eberhard. Mit 16 Jahren versah er seine erste Organistenstelle. Während seines Theologiestudiums in Bern erwarb er den bernischen Organistenausweis I mit Unterricht bei Heinrich Gurtner. Nach 13 Jahren Pfarramt und einer beruflichen Neuorientierung widmete er sich erst der Chorleitung und pflegt in den letzten Jahren wieder intensiv das Orgelspiel.



Alla ungherese mit Imre Gajdos

Ferenc Liszt (1811-1886) Ungarns Gott

Zoltán Kodály (1882-1967) 9 Epigrammen (Bearbeitung für Orgel)

Dezső Antalffy-Zsiross (1885-1945) Spielende Faunen – Scherzo

Drei ungarische Komponisten, drei völlig unterschiedliche Persönlichkeiten.

Ungarns Gott ist ein Gedicht von der Zeit der Revolution gegen Österreich im Jahr 1848. Der Text ist voller Zuversicht und Pathos:

«Hinweg Kleinmütige, die Ihr da selbst noch heut'
In bangem Zweifel ob der Zukunft brütet,
Die Ihr nicht glaubt, daß uns ein starker Gott zur Seit',
Der liebevoll das Ungarvolk behütet!

Der Ungarn Gott: er lebt! Er schirmt das Vaterland
In seinen treuen Armen, mit seiner Vaterhand!»

Die 9 Epigramme von Kodály führen uns in die Stimmung der ungarischen Volksmusik. Es handelt sich um 9 kleine Stücke mit unterschiedlichem Charakter, in denen man die gesamte Farbpalette der Orgel zeigen kann.

Das Schlusstück, wie der Titel bereits verrät, ist ein humorvolles Scherzo, bei dem das Spiel der Faune deutlich hörbar ist. Die Musik dient als leichtes Finale für die Orgelnacht.

Lebenslauf

Seine Liebe zur Musik reicht in seine Kindheit zurück, als er mit acht Jahren das Klavierspiel begann. Nach einem Jahr lernte er neben dem Klavier auch Orgel, was heute schon sein Hauptinstrument ist. Fünf Jahre später folgte das Musik-Gymnasium, wo er neben Orgel auch Kirchenmusik als Kernfach hatte. Da es ihm wichtig ist, als Organist eine vielseitige Ausbildung zu erhalten, führt er nach der Franz Liszt Musikakademie in Budapest sein Studium in Bern und Basel weiter. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen (Christoph Bossert, Martin Sander, Olivier Latry, Loïc Mallié, Hans-Ola Ericsson) teil. Seit 2012 wirkt als Organist an der reformierten Kirchengemeinde Münchenbuchsee - Moosseedorf und seit 2023 an der reformierten Kirche Ittigen. Er spielte mehrmals als Organist in dem Berner Sinfonieorchester und in dem Tonhalle Orchester Zürich. Als Musiklehrer ist er tätig an der Musikschule Olten.

